

► Wolfgang Schäuble in Ludwigsburg



Im Blühenden Barock spricht Wolfgang Schäuble zu den Parteifreunden. Er unterstützt mit seinem Besuch Steffen Bilger im Wahlkampf. Fotos: Holm Wolschendorf

WAHLKAMPF

„Keine Koalition mit der SPD“

Mit das Wichtigste sparte sich Wolfgang Schäuble auf bis fast zum Schluss seiner Rede: „Wir haben mit Armin Laschet den richtigen Kandidaten für das Kanzleramt“, sagte der Bundestagspräsident am Schüsselessee im Blüba.

VON THOMAS FAULHABER

Bei der Abstimmung zum Kanzlerkandidaten habe er für Friedrich Merz gestimmt, räumt Schäuble ein. Aber es sei Wesen der Demokratie die Mehrheit zu akzeptieren. Laschet sei auf dem virtuellen CDU-Parteitag der beste Redner gewesen. Der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen leiste in einem schwierig zu regierenden Bundesland gute Arbeit. Außerdem polarisiere er nicht, sondern wolle im Gegenteil zusammenführen und einen. „Das brauchen wir in Zeiten, in denen die Gesellschaft zu zerreißen droht.“ Deshalb seien Laschet und die CDU die richtige Wahl. Angesichts der Umfragewerte stehe es gerade „spitz auf Knopf.“

Mit fast 50 Amtsjahren am Stück ist Schäuble der dienstälteste Abgeordnete in der deutschen Parlamentsgeschichte. Nach Ludwigsburg ist er gekommen, um seinen Parteikollegen Steffen Bilger in dessen Wahlkampf zu unterstützen. „Ich war eine Stunde früher als geplant da“, meinte ein gut aufgelegter Vollblutpolitiker. Das sei auch ein Verdienst Bilgers,

der als parlamentarischer Staatssekretär im Verkehrsministerium mit verantwortlich für den Zustand der Straßen sei. Er sei ein fähiger, fleißiger und effektiv arbeitender Mann, lobte er.

„Bitte sagen sie gleich, wenn sie mich nicht gut hören können, sonst muss ich am Schluss nochmal von vorne anfangen“, scherzte Schäuble am Anfang, um sich dann aber den ernstesten Themen zu widmen: Coronapandemie, Flutkatastrophe, Afghanistan-Desaster. „Auch wenn es uns nicht gefällt, müssen wir uns der Realität stellen.“ Und man müsse anpassen, dass nicht alles „auseinanderkracht“.

Auch Datenschutz, Arbeitsplätze, Wohnen und Klimaschutz Themen

Keiner könne sagen, wie sich die Pandemie weiter entwickle. Die Flüchtlingskrise bezeichnete er als „Rendezvous mit der Globalisierung“. Gerade spüre die Wirtschaft, wie abhängig von funktionierenden Lieferketten und wie verwundbar sie deshalb sei. Außerdem lasse sich Erderwärmung nur noch bremsen und sei nicht mehr zu stoppen. „Wir brauchen Lösungen, die etwas bewirken und unserem Land die Zukunft sichern.“ Die allgemeine Verunsicherung sei groß. Hier setzt Schäuble auf die Innovationskraft und die Vorreiterrolle Deutschlands. Die Politik müsse dafür die Rahmenbedingungen setzen.

Es komme auf die Balance zwischen Sicherheit und Freiheit an. Der Datenschutz dürfe

Internetkriminelle und Kinderschänder nicht schützen. „Wir dürfen unsere Polizei nicht blind machen.“ Unbestritten sei Klimaschutz ein zentrales Ziel, darunter dürften aber Wirtschaft und Wohlstand nicht leiden. Außerdem müsse er sozial gestaltet werden. Das bedeute gute und sichere Arbeitsplätze. Wohnen dürfe nicht noch teurer werden und die Mobilität müsse gewährleistet bleiben. Schäuble hegt Zweifel, ob Elektrofahrzeuge die einzig wahre Lösung sind. „Die CDU ist die große Volkspartei der Mitte und der sozial-ökologischen Marktwirtschaft“, behauptet er.

Er setzt sich ein für Bürokratieabbau und die Familie als „wichtigste und stabilste Zelle“ einer freiheitlichen Demokratie ohne dabei andere Lebensmodelle ausgrenzen zu wollen. Außerdem müsse sich Europa handlungsfähiger machen, um sich gegenüber den USA, Russland und China besser behaupten zu können. Denn das steht für Schäuble fest: „Ohne Europa wäre Deutschland nichts.“

Ganz zum Schluss betonte Schäuble dann noch etwas für ihn Wichtiges. Auf Rückfrage aus dem Reihen der Zuhörer meinte er: „Ich hoffe, dass es zu keiner weiteren Koalition mit der SPD kommt.“ Man werde Regierungspartner brauchen, weil die CDU in den letzten drei Wochen vor der Bundestagswahl voraussichtlich keine absolute Mehrheit hinbekommen werde. Entscheidend sei für die CDU ein gutes Wahlergebnis, um möglichst viel Einfluss in die Verhandlungen mitzunehmen. Er warb damit auch um die Zweitstimme.

► 75. Geburtstag der CDU Ludwigsburg

Der CDU-Stadtverband feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen. Zum Festakt am Mittwochabend gab es aber keinen großen historischen Rückblick und auch auf Grußworte wurde verzichtet. Stattdessen wurde über die Bedeutung der Demokratie gestern, heute und morgen philosophiert.

Am 27. Oktober 1945 reichten die Ludwigsburger Robert Fischer, Ludwig Gengnagel, Walter Goes, Heinrich Safrich, Franz Skolle und Johannes Ziegler bei der amerikanischen Militärregierung ein Gesuch zur Genehmigung der Christlich-Sozialen Volkspartei ein. Darin verpflichtete sich die Partei „an der Schaffung eines wahren demokratischen und sozialen Volksstaates“ mitzuwirken, „in dem die Gesetze des Zusammenlebens bestimmt sind durch die Anerkennung der Würde und Freiheit der menschlichen Persönlichkeit“. Zwei Wochen später genehmigte die amerikanische Militärregierung die Gründung. Im Januar 1946 wurde dann der bisherige Parteiname in Christlich-Demokratische Union umbenannt, fasste der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Maik Braumann bei der Feier ganz knapp zusammen.

Als Meilensteine nannte der Architekt, dass die CDU schon bei der ersten Gemeinderatswahl mit Hilda Goes als einzige Partei eine Frau als Stadträtin hatte, dass nach 30 Jahren schließlich doch

noch die Forderung nach dem Westausgang am Bahnhof umgesetzt wurde. Schneller und erfolgreich sei der Bau der Rathaus Tiefgarage gewesen. Auch der erste Radweg und das erste Parkleitsystem seien Ideen der CDU gewesen. Ebenso wie die neuen Klärstufen, die den Neckar sauberer gemacht hätten.

In der vom stellvertretenden Stadtverbandsvorsitzenden Peter Schmid moderierten Gesprächsrunde dominierte der Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble. In 75 Jahren habe die CDU in Ludwigsburg sich um Frieden, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit verdient gemacht. Die Rede an die Jugend von Charles de Gaulle 1962 im Schlosshof sei Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses Deutschlands.

Staatssekretär Steffen Bilger berichtete unter anderem vom schärferen Ton im Bundestag, mit erschreckend hasserfüllten Zwischenrufen aus den extremen Ecken. „Damit umzugehen ist eine Herausforderung.“ Und Andrea Wechsler, die kürzlich für den Landtag kandidiert hatte, betonte wie wichtig der direkte Draht von der Basis bis in die Ministerien sei. „Das offene Miteinander auf allen politischen Ebenen schafft Impulse.“

Die Jüngeren unter den geladenen Gästen fesselte die Runde weniger. Sie waren Großteils und ausdauernd mit ihren Smartphones beschäftigt. (tf)



Feier im Parkcafé des Blühenden Barocks. Foto: Holm Wolschendorf

Sankt Paulus: Kindergarten und Bäume fallen

Die Abrissarbeiten der katholischen Kirchengemeinde im Schlösslesfeld laufen auf Hochtouren und irritieren Anwohner

VON CHRISTIAN WALF

Roland Wirth staunte nicht schlecht, als er diese Woche am Gelände der katholischen Kirchengemeinde St. Paulus in der Beethovenstraße vorbeikam. Nicht nur der Kindergarten wird gerade dem Erdboden gleichgemacht. Mitten im Sommer wurden dort auch mehrere alte Bäume gefällt. „Wie kann das sein?“, fragt sich Wirth. „Nach dem Naturschutzgesetz ist das erst ab Oktober in den Wintermonaten gestattet. Überhaupt: Muss man denn die letzten Grünanlagen im Schlösslesfeld der Bauwut opfern“, sagt er. Da alle vom Klimaschutz reden, könne er diesen Kahlschlag nur verurteilen.

Insgesamt 13 Bäume betroffen

Laut Stadtverwaltung „erfolgen die Rodungsarbeiten im Rahmen des Bauvorhabens Sankt Paulus zur Errichtung eines Wohnhauses für 24 Kinder und Jugendliche mit Behinderung. Die Rodungen der Bestandsbäume sind nach dem ordnungsgemäß durchgeführten Genehmigungsverfahren zulässig – auch in der jetzigen Jahreszeit.“

Vor der Fällung habe ein Fachbüro alle Bäume artenschutzrechtlich untersucht. Das heißt: Es wurde nachgeschaut, ob in den Bäumen irgendwelche Vögel brüten. Diese Untersuchung habe vom 23 bis zum 27. August



Neben dem Kindergarten (links) sind diese Woche auch viele Bäume verschwunden.



Fotos: Wolschendorf (2)/privat

stattgefunden. Brütende Vögel wurden dabei nicht entdeckt. „Die Fällungen sind damit aus artenschutzrechtlicher Sicht zulässig“, erklärt ein Sprecher der Stadt.

Die Gemeinde St. Paulus hat sich schon seit vielen Jahren um die Umgestaltung ihres Zentrums bemüht. Im vergangenen Februar erhielt sie eine Baugenehmigung für den Abriss und den Neubau des 50 Jahre alten Kindergartens. Schon damals wur-

den einige Bäume gefällt. Jetzt hat Sankt Paulus auch eine Baugenehmigung für die Errichtung eines Wohnhauses für Menschen mit Behinderung bekommen. Das Wohnprojekt wird von der Stiftung Liebenau betrieben. Die Baumfällarbeiten der vergangenen Tage stehen in Zusammenhang mit diesem Neubau.

Dass Bäume fallen, war aber von Anfang an klar. Die Rede war von insgesamt 13 der großen Bäume auf dem Kirchengelände.

Neben dem neuen und vergrößerten Kindergarten (90 statt bisher 60 Kinder) und dem Wohnprojekt der Stiftung Liebenau, ist auch noch ein Mehrfamilienhaus neben der Kirche geplant. Dort sollen Sozialwohnungen entstehen.

Kirche will sich öffnen

Bereits 2018 fand zur Neuorganisation des Areals ein Architekturwettbewerb statt. Laut Pfarrer Heinz-Martin Zipfel ergibt sich

durch den Umbau des Gemeindezentrums eine große Chance. Bisher öffnet sich St. Paulus nur Richtung Norden ins Schlösslesfeld. Die Stadt hat sich in den vergangenen 50 Jahren aber stark verändert. Von allen Seiten ist das katholische Zentrum mittlerweile von Wohngebieten umgeben. Dieser Entwicklung will die Gemeinde mit dem Umbau Rechnung tragen. Die Kirche wolle sich in alle Richtungen öffnen, so Zipfel.

MELDUNGEN

STADTBIBLIOTHEK

Noch freie Plätze beim Ferienworkshop

Macht euren eigenen Film in 3D, heißt der Ferienworkshop in der Stadtbibliothek, bei dem die Teilnehmer filmische Mittel wie Perspektive oder die Wirkungsweise von Geräuschen und Musik kennen und beurteilen lernen. Der Workshop findet nächste Woche vom 6. bis zum 10. September, jeweils von 9.30 bis 16.30 Uhr statt und ist für Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 15 Jahren geeignet. Ein Vortreffen findet am Freitag, 3. September, von 14 bis 15.30 Uhr statt. Alle Treffen sind in der Villa BarRock, Pflugfelder Straße 5. Anmeldung: stabi.medienwerkstatt@ludwigsburg.de.

Im Verlauf des Projekts lernen die Teilnehmer die Grundlage der Stop-Motion-Filmtechnik kennen, sie erarbeiten sich die Weiterführung der Handlung, entwickeln ein Storyboard, schreiben Dialoge und erstellen ihre Filmcharaktere aus kaputtem Spielzeug und Elektrokleingeräte-Schrott. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich; der Kurs ist kostenfrei; die Verpflegung ist inklusive. Weitere Informationen per E-Mail an y.vonwaldenfels@ludwigsburg.de. (red)

KONTAKT

Stadtreddaktion
E-Mail: stadtreddaktion@lkz.de
Telefon: (07141) 130-460



Leserthema

Ist es erlaubt, Bäume im Sommer zu fällen?

Unser Leser Roland Wirth wundert sich darüber, dass mitten im Hochsommer im Schlösslesfeld alte Bäume gefällt werden.

Kontakt

Möchten Sie uns auch ein Thema vorschlagen? Schreiben Sie bitte an: redaktion@lkz.de oder Ludwigsburger Kreiszeitung, Stichwort: Leserthema, Körnerstraße 14-18, 71634 Ludwigsburg